

LVZ, 18.01.2016

## Direkter Weg zum Kern von Burt Bacharach

Ines Agnes Krautwurst und  
Lora Kostina Trio in der Nato

VON STEFFEN GEORGI

Wie viele unsterbliche Melodien kann man erschaffen in einem Leben? Burt Bacharach ist einer der erfolgreichsten Komponisten Amerikas. Rund 130 Single-Chart-Platzierungen gehen auf sein Konto. Doch was sagt letztlich eine Hitparaden-Statistik wirklich über musikalische Qualität aus? Nichts natürlich.

Am Freitag luden das Lora Kostina Trio und die Sängerin Ines Agnes Krautwurst zu einem Konzert in die Nato. Eine Hommage, mit „Passion B.B.“ überschrieben und untertitelt mit „Burt Bacharach – die Stimme Hollywoods“. Womit man, aber das nur nebenher, der Traumfabrik dann doch etwas viel der Ehre antut, auch wenn der Komponist tatsächlich oft für Hollywood arbeitete.

Bacharach ist ein Song-Magier ohne Gleichen. Ein unerschöpflicher Melodien-schöpfer, elegant und raffiniert. Und das in einer fast schon gespenstisch lässig-leichten Selbstverständlichkeit. Genau das nun wiederum einzufangen – die Leichte, die Lässigkeit, also das, wenn man so will, „Amerikanische“ dieser Stücke – gelingt in diesem Konzert wunderbar.

Kompositionen, die Bacharach ja gern mit üppigen Arrangements zuckerte, mit effektiv produziert, clever gefächerten Harmonielinien zum Klingen brachte, sind hier, in dieser Besetzung und diesen Bearbeitungen (Arrangements: Lora Kostina), quasi auf ihre Essenz eingekocht. Was auch heißt: Dort, wo Bacharach-



Ines Agnes Krautwurst. Foto: André Kempner

Songs den Gravitationskern des Jazz in mal kleineren, meist jedoch größeren Bahnen umkreisen, nähert man sich hier diesem Kern auf direktem Weg.

Verspieltheit, Verzierung, Schnörkel schließt das natürlich nicht aus. Das gehört zum Jazz wie auch zum Pop – und zu Bacharach sowieso. Doch wie clever das hier dossiert ist und wie gekonnt fokussiert auch! In den bemessen perlenden Piano-Improvisationen Kostinas, lyrisch und diszipliniert zugleich, wie in den exquisiten Soli Daniel Werbachs am Kontrabass. Stan Neufeld am Schlagzeug liefert einen rhythmischen Tanz auf dem schmalen Grat zwischen vertrackten Figurationen und geradlinigem Pulsieren, und insgesamt lässt dieses Trio selbst bekannteste Melodien frisch, neu, überraschend klingen.

Und dann ist da natürlich noch Sängerin Ines Agnes Krautwurst. Hat man nun die lange Reihe formidabler Bacharach-Interpretinnen (die Kerle seien hier mal ignoriert) wie etwa Marlene Dietrich, Connie Francis, Dusty Springfield, Dionne Warwick, Nina Simone oder Diana Krall nur halbwegs im Ohr, fragt man sich schon, wie darin Krautwurst ihren Platz finden und behaupten wird.

Beinahe burschikos zupackend – und das ist positiv gemeint – geht Krautwurst gleich den Opener „What The World Needs Now Is Love“ an. Robust genug ist das Stück ja, und dort, wo es später filigraner und melancholischer auch wird, schmiegt sich die Stimme dem souverän an, ohne indes dieses Zupackende zu verlieren. Den Fehler des Säuselns, mit dem so manche Interpretation Bacharach-Songs schon zum Sentiment verkleisterte, begeht Krautwurst nie.

Wovon natürlich auch das diesbezüglich sichere Terrain des Jazz bewahrt. Durch die verschiedenen Ton- und Gefühlslagen, vom im wahrsten Sinne vorüber groovenden „Walk On By“ über das sommerregenleichte „Raindrops Keep Fallin' On My Head“ hin zu „The House is Empty Now“, das einen passend wehmütig schönen Schlusspunkt setzt.

📍 „Passion B.B.“ wieder am 6. März, 20 Uhr,